

Die Bachelor-Studiengänge Wirtschaftswissenschaften und BWL mit juristischem Schwerpunkt in Kürze

Martin Duensing*
Version: 0.5[†]

25. Februar 2008



*martin.duensing@gmx.de ; für Informationen zu den Studiengängen, die über den Inhalt dieser Broschüre hinausgehen, wenden Sie sich bitte an die jeweiligen Fachberater, die in Abschnitt 5 aufgeführt sind.

[†]Dies ist eine vorläufige Version, die den zur Zeit gültigen Stand der Dinge wiedergibt. Verbesserungs- und Korrekturvorschläge sowie Änderungswünsche sind jederzeit willkommen.

Inhaltsverzeichnis

1	Warum Bachelor?	1
2	Der Aufbau des Studiums in Oldenburg	2
2.1	Umfang	2
2.2	Aufbau des Studiums	2
2.3	Besonderheiten für das Berufsziel Lehramt an Berufsbildenden Schulen	5
3	Internationalisierung	5
4	FAQ	6
5	Informationsmöglichkeiten	8

1 Warum Bachelor?

Die Einführung von Bachelor (und auch Master) geht auf die so genannte Bologna-Vereinbarung von 1999 zurück, in welcher die Kultusminister von (ursprünglich) 29 Staaten die Umstellung der nationalen Abschlüsse auf einheitliche und gegenseitig anzurechnende Abschlüsse beschlossen¹. Dieser Vereinbarung sind mittlerweile 11 weitere Staaten beigetreten. Dabei sind die wesentlichen Vorteile, die mit den neuen Bachelor-Studiengängen verbunden sind

Einheitlichkeit

Die Übereinkunft verbindlicher Anforderungen, die in den teilnehmenden (also den meisten europäischen) Staaten gilt, sichert, dass die Studienabschlüsse äquivalent sind. Die modulare Struktur ermöglicht überdies eine bessere Vergleichbarkeit der Studienleistungen.

Anerkennung

Daraus folgt auch, dass Studienaufenthalte in Staaten, die den Bachelor ebenfalls eingeführt haben (oder ihn immer schon hatten), einfacher werden und auch ohne große administrative Hemmnisse durchführbar sind. Leistungen, die dort erbracht werden, können an der Heimatuniversität leichter anerkannt werden.

Dauer

Der Bachelor ist ein vollwertiger Regelabschluss, der regulär bereits nach 6 Semestern (=3 Jahren) erreicht wird und zum Eintritt ins Berufsleben befähigt; ein Diplomstudium dauert(e) bisher mindestens 9 Semester, eher länger.

Konsekutivität

Durch den frühen Bachelor-Abschluss hat man (anders als vorher) die Wahl, entweder sofort in den Beruf zu gehen (und dann evtl. später noch den

¹Siehe hierzu auch den einführenden Artikel „Bachelor, Bologna, Master, Modul - alles böhmische Dörfer?“. Zu diesem und anderen einführenden Informationsmaterialien führt der Link „Allgemeine Informationen“ auf der Seite www.uni-oldenburg.de/fiwi/1282.html.

Master-Abschluss zu machen) oder sofort in ein Masterprogramm zu starten. Allerdings gilt der Bachelor (da er berufsqualifizierend ist) als Regelabschluss; ursprünglich ist der Master nur für eine wissenschaftliche Karriere gedacht gewesen. Eine Folge dieser Absicht ist, dass es (jedenfalls nach aktueller Planung) an den meisten Hochschulen erheblich weniger Master- als Bachelor-Studienplätze gibt, was auch bedeutet, dass der Zugang zum Master beschränkt ist (z.B. abhängig von einer bestimmten Abschlussnote im Bachelor).

Berufsbefähigung

Der Bachelor qualifiziert nicht nur formell für einen Beruf, sondern er ist auch stärker berufspraktisch angelegt, indem er Wert auf die Verknüpfung von Theorie und (Berufs-)Praxis legt. Dies leistet er (an der Uni Oldenburg) unter anderem durch (mindestens) ein obligatorisches Praktikum und den Professionalisierungsbereich.

2 Der Aufbau des Studiums in Oldenburg

2.1 Umfang

Den Bachelorgrad (B.A. = Bachelor of Arts) bekommt in Oldenburg verliehen, wer 180 Kreditpunkte (KP) erworben hat. Diese Kreditpunkte sind Ausdruck für einen gewissen zeitliche Aufwand, der mit ihrem Erwerb verbunden ist, dem so genannten „Workload“. In der Regel umfasst ein Modul 6 KP. Als Faustregel gilt, dass diese 6 KP Lehrveranstaltungen im Umfang von insgesamt 4 Semesterwochenstunden (SWS) entsprechen.

„Modul“ ist die Bezeichnung für eine oder mehrere Lehrveranstaltungen aus inhaltlich eng zusammengehörenden Themenfeldern. Es sind dabei viele Kombinationen denkbar. Die gebräuchlichsten sind 1 Vorlesung + 1 Übung, 2 Vorlesungen, 2 Seminare, 1 Vorlesung + 1 Seminar und 1 Vorlesung + 1 Seminar + 1 Tutorium, es sind aber auch andere denkbar. Jedes Modul schließt mit einer Modulprüfung ab, deren Art und Umfang in der Modulbeschreibung angegeben ist².

2.2 Aufbau des Studiums

Die insgesamt 180 zu erreichenden KP gliedern sich in mehrere Bereiche auf. Es wird *empfohlen* (ist jedoch für die meisten Veranstaltungen nicht obliga-

²Innerhalb der Wirtschaftswissenschaften sind dies vornehmlich Klausuren.

torisch und kann dem individuellen Studienverlaufsplan angepasst werden), diese chronologisch einigermaßen in der hier angegebenen Reihenfolge zu studieren, d.h. mit den Basismodulen zu beginnen. Dabei gibt es Pflichtbereiche (Basismodule) und Wahlpflichtbereiche (alle anderen).

In beiden Studiengängen verteilen sich die 180 KP wie folgt:

- Basismodule (BM): 30 KP
- Aufbaumodule (AM): 30 KP
- Akzentsetzungsmodule (AS): 30 KP
- Schwerpunktmodule (SP): 30 KP
- Professionalisierungsmodule (PB): 30 KP
- Praktikum inkl. begleitende Lehrveranstaltung: 15 KP
- Bachelor-Thesis inkl. begleitende Lehrveranstaltung: 15 KP

Wirtschaftswissenschaften kann als 30-, 60- oder 90³-KP-Fach im 2-Fächer Bachelor bzw. als 120 KP-Fach im Fach-Bachelor studiert werden.

Je nachdem, welche dieser Möglichkeiten gewählt wird, werden nur der BM-Bereich (als 30 KP-Fach), der BM- und der AM-Bereich (als 60-KP-Fach), der BM-, AM- und AS-Bereich (als 90 KP-Fach) bzw. der BM-, AM-, AS- und EB-Bereich (als 120-KP-Fach) studiert.

Welche Module jeweils in den BM-, den AM-, AS- und EB- Bereich gehören, steht übersichtlich in den fachspezifischen Anlagen zur Bachelor-Prüfungsordnung (BPO) (siehe Abschnitt 5) zu lesen. Sie unterscheiden sich für den BA BWL und Wirtschaftswissenschaften in einigen Teilen, allerdings gibt es auch große Überschneidungen. Dabei werden jeweils im obligatorischen Basisbereich die Grundkenntnisse für ein wissenschaftliches Hochschulstudium in Wirtschaft gelegt. Dieses sind grundlegende Veranstaltungen zu BWL, VWL und Recht sowie zum Erlernen von Präsentations- und Kommunikationstechniken. Der Aufbau-Bereich vertieft diese Kenntnisse und weist bereits erste Wahlmöglichkeiten auf.

Im Akzentsetzungsbereich muss für den BA Wirtschaftswissenschaften bspw. die Wahl getroffen werden, entweder den Schwerpunkt „Management und Ökonomie“ (für den Fach-Bachelor) oder „Berufliche Bildung“ (für den Bachelor mit Berufsziel Schule) zu studieren. Im Ergänzungsbereich erfolgt dann eine Spezialisierung auf eine der Richtungen BWL, VWL, Recht, Umwelt oder

³Beachte: Wirtschaftswissenschaften als 90-KP-Fach ist nur mit dem Berufsziel Lehramt studierbar.

Informatik (für den Schwerpunkt „Management und Ökonomie“ im Fach-Bachelor).

Im Studiengang BWL mit juristischem Schwerpunkt sind der Akzentsetzungs- und der Ergänzungsbereich gedanklich zusammengefasst. Hier sind insgesamt 60 KP zu erwerben, die aus einem Katalog von weiterführenden Veranstaltungen zum speziellen Recht, zur BWL und zur VWL ausgewählt werden können. Bestimmte Einschränkungen sind dabei allerdings zu beachten (siehe fachspezifische Anlage Punkt 6 (2)).

Der Professionalisierungsbereich ist - im Vergleich zum herkömmlichen Diplomstudiengang - eine Neuerung. Dieser ist gedacht zur stärkeren Ausbildung von berufsrelevanten Qualifikationen und Fähigkeiten, die (im Normalfall) im Fachstudium nicht erworben werden, z.B. Wissenschaftliches Arbeiten, Fremdsprachen etc. . Das heißt, dieser Bereich von Modulen ist interdisziplinär und relativ offen, was die Vorgaben der Prüfungsordnung angeht. „Relativ“ heißt im Einzelnen:

- Wirtschaftswissenschaften (nicht Lehramt BBS):
Studiert werden können alle Veranstaltungen des PB-Verzeichnisses mit Ausnahme von Veranstaltungen für die Lehrämter (Ziffer II.a. der BPO) und der fachbezogenen Angebote, die sich nicht auf Wirtschaftswissenschaften beziehen (Ziffern VIII.a-d und f der BPO).
- BWL mit juristischem Schwerpunkt:
Im Prinzip wie Wirtschaftswissenschaften, nur dass „nachdrücklich empfohlen“ wird (fachspezifische Anlage Punkt 7), im ersten Studienjahr die Module „Rechtssprache“ und „Rechtsvergleich“ zu belegen.
- Wirtschaftswissenschaften (Lehramt BBS = Schwerpunkt Berufliche Bildung):
Hier ist der PB-Bereich weitestgehend durch pädagogische und didaktische Veranstaltungen festgelegt. Dies kann ebenfalls der fachspezifischen Anlage entnommen werden.

Das Praktikum ist in der Praktikumsordnung und der fachspezifischen Anlage geregelt und umfasst 15 KP, wovon 12 KP auf das eigentliche Praktikum entfallen und 3 KP auf eine begleitende Lehrveranstaltung inkl. schriftlicher Auswertung des Praktikums. Die praktische Tätigkeit sollte in einem Unternehmen geleistet werden, muss selbst organisiert werden, sollte in Zusammenhang mit dem Studienfach stehen und nicht weniger als 8 Wochen dauern.

Die Bachelorarbeit kann (bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen wie

bspw. den Nachweis über 120 erbrachte KP) beim Prüfungsamt angemeldet werden. Das Thema wird (nach Anhörung des oder der Studierenden) vom Gutachter bestimmt. Die Arbeit dauert 9 (BA Wirtschaftswissenschaften) bzw. 10 (BA BWL) Wochen.

2.3 Besonderheiten für das Berufsziel Lehramt an Berufsbildenden Schulen

Für Studierende mit dem Berufsziel Lehramt BBS sind einige Besonderheiten zu beachten. Es wurde bereits darauf hingewiesen, dass der Professionalisierungsbereich (anders als bei den Nicht-Lehramts-Studiengängen) stärker festgelegt ist, da hier obligatorische Pädagogik- und Fachdidaktik-Anteile studiert werden müssen.

Weiterhin studieren Lehramts-Bachelor-Studenten Wirtschaftswissenschaften *grundsätzlich* als 90-KP-Fach. Als Zweitfach steht ein Katalog von allgemeinbildenden Fächern zur Auswahl⁴, welche als 30-KP-Fächer studiert werden müssen.

Als Akzentsetzungsbereich sind obligatorisch die Module aus dem Bereich „Berufliche Bildung“ vorgeschrieben.

3 Internationalisierung

Die Universität Oldenburg unterhält gute Beziehungen zu Universitäten weltweit⁵. Da ein in das Studium integrierter Auslandsaufenthalt sinnvoll und empfehlenswert ist, kann im Prinzip nicht früh genug damit angefangen werden, sich damit auseinander zu setzen.

Die meisten Kooperationen sind langjährig und eingespielt, so dass in der Regel bei frühzeitiger Planung Lehrveranstaltungen im Ausland so belegt werden können, dass sie problemlos in Oldenburg anerkannt werden und sich keinerlei Verzögerung im Studium ergibt. Da aber selbstverständlich die Lehrpläne der Partnerfakultäten und der Oldenburger Fakultät nicht identisch sind, ist dringend zu empfehlen, sich bereits im ersten oder zu Beginn des zweiten Studienjahres mit der Beratung für Auslandsprogramme (siehe

⁴Dies sind Deutsch, Englisch, Sport, Mathematik, Biologie, ev. Religion., Chemie, Informatik, Niederlandistik, Physik, Sonderpädagogik, Sozialwissenschaften, Französisch und Spanisch (die letzten beiden jeweils in Zusammenarbeit mit der Uni Bremen)

⁵Eine Übersicht über die Partnerschaften im so genannten SOKRATES-Programm kann man auf der Web-Site <http://www.uni-oldenburg.de/iso/10107.html> finden; dort sind auch die jeweiligen Ansprechpartner aufgeführt.

Abschnitt 5) in Verbindung zu setzen, um den eigenen Studienplan mit dem Auslandsaufenthalt abzustimmen.

4 FAQ

- **Worin besteht eigentlich der Unterschied zwischen Bachelor/Master und Diplom?**

Kurz gesagt: Die neuen BA/MA-Studiengänge sind international kompatibler, die Abschlüsse sind weltweit bekannt, und die Studieninhalte sind in der Tendenz (zumindest im Bachelor) eher berufspraktischer ausgerichtet in dem Sinne, dass mehr Wert auf den Erwerb beruflich relevanter Fertigkeiten gelegt wird (obligatorisches Praktikum, Professionalisierungsbereich)

- **Wann, wie, wie lange und über was schreibe ich meine Bachelor-Thesis (=Abschlussarbeit)?**

Die Bachelor-Arbeit muss angemeldet werden, und ab dem Zeitpunkt der Anmeldung bleiben 9 bzw. 10 Wochen Bearbeitungszeit. Vorher muss ein Prüfer ausgewählt werden, und mit diesem sollte dann gemeinsam ein Thema vereinbart werden, das dann bei der Anmeldung benannt werden muss. Die Arbeit *darf* angemeldet werden, wenn bestimmte Zulassungsvoraussetzungen erfüllt sind, die in § 21 BPO niedergelegt sind, im Wesentlichen der Nachweis von 120 KP. Der Prüfer entscheidet auch, welcher Art die begleitende Veranstaltung im Umfang von 3 KP ist.

- **Schreibe ich die Arbeit während des Semesters oder in den Ferien?**

Dafür existieren (jedenfalls nach Wissen des Autors) keine Vorgaben. Im Prinzip ist beides möglich.

- **Wie viele KP muss ich pro Semester absolvieren?**

Um das BA-Studium in 6 Semestern abzuschließen, müssten theoretisch 30 KP pro Semester erbracht werden, also 5 Module. Es ist jedoch auch prinzipiell (bei beruflicher, familiärer o.ä. Belastung) möglich, sich für ein Teilzeitstudium einzuschreiben (§ 4 (2) BPO).

- **Ich habe vor dem Studium eine Lehre absolviert; kann diese auf das Praktikum angerechnet werden?**

Wenn die Lehre im Zusammenhang mit dem Fach Wirtschaftswissenschaften steht, in der Regel schon. Auskünfte erteilen zum speziellen

Fall das Prüfungsamt und der Praktikumsbeauftragte (siehe Abschnitt 5).

- **Kann ich meinen Studienaufenthalt im Ausland auf das Praktikum anrechnen?**

Ja. Wenn ein Teil des Studiums im Ausland absolviert wird, ist es möglich, diesen Aufenthalt auf das Praxis-Modul anrechnen zu lassen.

- **Ich habe (insbesondere mit meinem Zweitfach) viele Überschneidungen im Studienplan; muss ich die Module des BA Wirtschaft zeitlich exakt so belegen, wie es im Tableau steht?**

Nein. Es ist zwar ratsam, mit den Modulen des Basisbereiches zu beginnen, da manche Module des AM-Bereiches auf ihnen aufbauen, aber es gibt keine Regelungen, die verbieten, etwa bestimmte EB-Module schon im zweiten Semester zu belegen (sofern man sich da schon für einen EB entschieden hat).

- **Kann ich später noch zwischen den Studiengängen BWL und Wirtschaftswissenschaften wechseln?**

Prinzipiell kann man „in beide Richtungen“ wechseln. Man sollte sich aber, wenn man noch unsicher ist, ob man im derzeitigen Studiengang bleiben will, geschickterweise für die erste Zeit die Veranstaltungen herausuchen, die Pflicht- oder Wahlpflichtmodule *beider* Studiengänge sind, so z.B. Einführung in die BWL, Rechnungswesen I, Handelsrecht, Einführung in die VWL usw., damit man alles für den neuen Studiengang angerechnet bekommt.

- **Stimmt es, dass ich im Studiengang BWL keine Mathematik-Module belegen muss?**

Ja. Allerdings sind die Veranstaltungen „Mikroökonomische Theorie“ Pflicht- bzw. „Makroökonomische Theorie“ Wahlpflicht-Module des Akzentsetzungsbereiches, die wiederum mathematische Kenntnisse voraussetzen. Es empfiehlt sich daher (insbesondere, wenn Mathematik im Abitur kein Prüfungsfach war), an Brückenkursen u.ä. teilzunehmen, die vom Institut für Mathematik angeboten werden.

- **Stimmt es, dass die Bachelor-Abschlussnote entscheidend ist für den Übergang zum Masterstudiengang?**

Ja und nein. Die Bewerbung für das Masterstudium in Wirtschafts- und Rechtswissenschaften in Oldenburg erfordert eine „besondere Eignung“. Diese wird nach einem Punktesystem ermittelt, von denen die Abschlussnote ein Kriterium ist. Ein weiteres ist eine einschlägige, mindestens 18 Monate dauernde berufliche Tätigkeit in der entsprechenden

Fachrichtung. Für Bewerber für den Studiengang Master of Education, deren Abschlussnote schlechter als „gut“ ist, ist in Zukunft in bestimmten Fällen die Möglichkeit einer mündlichen Zusatzprüfung vorgesehen.

- **Darf ich mehr Module belegen, als vorgeschrieben sind, und mir dann die mit den besten Noten bestandenen aussuchen (z.B. im Professionalisierungsbereich)?**

In Bereichen, in denen es eine Wahlmöglichkeit gibt, ist das möglich. Wenn man sich bspw. über einen Schwerpunkt noch im Unklaren ist oder sich prinzipiell die Möglichkeit, auf Lehramt zu studieren, offenhalten will, kann man mehr Module belegen als vorgeschrieben sind. Spätestens aber, wenn alle Bonuspunkte erreicht sind und das Zeugnis erstellt werden soll, müssen die Module angegeben werden, welche in die Bachelor-Note mit eingehen sollen.

- **Was ist die „begleitende Veranstaltung“ zum Praxismodul?**

Diese findet (vermutlich erstmalig im WS 2007/08) statt und wird dann voraussichtlich regelmäßig vom Lehrstuhl Breisig angeboten. Bis dahin und auch danach gibt es die Möglichkeit, andere Veranstaltungen, welche von den Dozenten ausdrücklich dafür geöffnet werden und die thematisch in irgendeiner Form zum Praktikum passen, zu besuchen. In diesen muss dann auch der Praktikumsbericht angefertigt werden.

- **Wie hoch ist der Numerus clausus für den Bachelor?**

Der (universitätsinterne) NC ergibt sich aus der Tatsache, dass sich meistens mehr Studierwillige bewerben als Plätze zur Verfügung stehen. Damit ist auch klar: Je mehr Bewerber, desto höher wird der NC sein. In der Regel ist es aber so, dass viele Studierwillige, die eine Zusage erhalten, den Studienplatz nicht annehmen (bspw. weil sie an einer anderen Universität einen erhalten haben). Diese nicht angenommenen Studienplätze werden dann Bewerbern angeboten, die auf der Warteliste stehen, und somit kann der NC nach Abschluss des gesamten Verfahrens niedriger sein, als er zu Beginn war. Die NCs der vergangenen Semester finden sich auf der Seite

<http://www.uni-oldenburg.de/studium/26260.html>

unter „NC-Daten“.

5 Informationsmöglichkeiten

Wichtige Informationsquellen bietet das Internet:

- Die allgemeine und die fachspezifische Prüfungsordnung sowie weitere Informationen über den Bachelorstudiengang (dt.-frz.Austauschprogramm, Einschreibfristen etc.):

<http://www.uni-oldenburg.de/studium/16434.html>

Dort auf „BWL mit juristischem Schwerpunkt“ bzw. „Wirtschaftswissenschaften“ klicken. Die Prüfungsordnungen stehen ganz unten.

- Die Praktikumsordnung zum Bachelor

http://www.uni-oldenburg.de/uni/amtliche_mitteilungen/dateien/AM2005-02_05_Praktikumsord_BA.pdf

- Wichtige Informationen und Ansprechpartner finden sich auch auf den Seiten der Fachschaft Ökonomie: www.fachschaft-oekonomie.de

Wichtige Ansprechpartner sind:

- Studienberatung Wirtschaftswissenschaften (Fach- und 2-Fächer-Bachelor ohne Lehramt): Anneliese Nottebaum, A5 2-212, Tel. 798-4591, Mail: anni.nottebaum@uni-oldenburg.de
- Studienberatung BWL m. juristischem Schwerpunkt: Dr. Ulrich Meyerholt, A5 1-169, Tel. 798-4147, Mail: ulrich.meyerholt@uni-oldenburg.de
- Studienberatung Wirtschaftswissenschaften Lehramt BBS: Dr. Günter Siehlmann, A5 0-069, Tel. 798-4123, Mail: guenter.siehlmann@uni-oldenburg.de
- Für Prüfungsfragen (Anmeldungen etc.): Akademisches Prüfungsamt, Waltraud Hagedorn (Wiwi), Tel. 798-2317; Evelin Rathmann, tel. 798-2523
- Für Fragen in Verbindung mit einem Auslandsaufenthalt: Claude Schuster, A5 1-154, Tel. 798-4146, Mail: claudio.schuster@uni-oldenburg.de
- Praktikumsbeauftragter ist: Prof. Dr. Thomas Breisig, A5 2-266, Tel. 798-4180, Mail: thomas.breisig@uni-oldenburg.de
- Die Praktikumsstelle betreut: Claudia Grimberg, A5 2-211, Tel. 798-4168, Mail: c.grimberg@uni-oldenburg.de